

Mila & Jaro

Ein erstes Kennenlernen



Mila und Jaro sind 14.
Internet, Social Media und Games gehören für sie
ganz selbstverständlich zum Alltag.

Diese Seiten laden dazu ein, gemeinsam hinzuschauen
und die beiden zusammen mit ihren Eltern kennenzulernen.

Mila & Jaro



Mila

Alter: 14 Jahre

Rolle: Teenager, Zwilling, Social-Media-affin

Mila liebt es, ihr Leben zu teilen. Sie postet Fotos, kurze Videos und Gedanken. Oft ganz spontan, aus dem Bauch heraus.

Likes fühlen sich gut an, Kommentare manchmal auch. Und manchmal eben nicht.

Mila denkt schnell, klickt schnell und probiert gern Neues aus. Regeln findet sie oft erst interessant, wenn etwas schiefgeht.

Typischer Satz:
„Ist doch nichts dabei, das machen alle.“



Jaro

Alter: 14 Jahre

Rolle: Teenager, Zwilling, Gamer & Beobachter

Jaro ist viel online unterwegs, vor allem mit Freunden. Er zockt, chattet, schaut Videos und kennt sich technisch ganz gut aus.

Gleichzeitig ist er vorsichtiger als Mila. Nicht ängstlich, aber aufmerksam. Er stellt Fragen, hört zu und merkt schnell, wenn sich etwas „komisch“ anfühlt.

Jaro ist kein Moralapostel, er ist eher jemand, der nachdenkt, bevor er urteilt.

Typischer Satz:
„Warte mal... bist du sicher, dass das eine gute Idee ist?“

Frau Klartext & Herr Neugierig



Frau Klartext

Alter: 39 Jahre

Rolle: Mutter von Mila & Jaro,
Erwachsene mit vielen Fragen

Frau Klartext trinkt gern Kaffee.
Und sie möchte verstehen, was ihre
Kinder da eigentlich den ganzen Tag
an den Geräten machen.

Sie nutzt selbst digitale Medien, aber
vieles fühlt sich unübersichtlich an.
Begriffe, Trends und Apps wechseln
schneller, als sie hinterherkommt.

Sie stellt direkte Fragen.
Manchmal ein bisschen unbeholfen.
Aber immer ehrlich.

Typischer Satz:
„Erklär mir das bitte nochmal,
ich will das wirklich verstehen.“



Herr Neugierig

Alter: 42 Jahre

Rolle: Vater von Mila & Jaro, Lehrer,
interessiert an Digitalisierung

Herr Neugierig mag Wissen.
Er liest, hört zu und stellt gern
Verbindungen her.
Digitale Themen findet er spannend,
aber auch herausfordernd.

Er fragt sich nicht nur *wie* Dinge
funktionieren, sondern auch *was sie
mit Menschen machen*.

In Gesprächen bringt er Ruhe,
Struktur und manchmal neue
Perspektiven ein.

Typischer Satz:
„Lass uns das nochmal gemeinsam
einordnen.“

Am Küchentisch

Ein erstes Gespräch über digitales Leben

Es ist Nachmittag.

Der Küchentisch ist voll: Tassen, ein Teller, ein paar Kekse, zwei Handys und ein Notizblock.

Frau Klartext stellt ihre Kaffeetasse ab.

„Okay“, sagt sie, „dann erklärt mir das jetzt bitte mal jemand. in *normal*.“

Mila sitzt halb auf dem Stuhl, Handy in der Hand und schielt kurz hoch.

„Was genau denn?“

Jaro lehnt sich zurück.

„Kommt ganz drauf an, was du wissen willst.“

Herr Neugierig klappt seinen Notizblock auf.

„Ich fände einen Überblick auch ganz gut. Also... wie ihr das Internet eigentlich nutzt. Wirklich.“

Mila grinst.

„Wir *leben* da halt ein bisschen.“

Frau Klartext hebt eine Augenbraue.

„Das ist keine Antwort.“

Jaro schaut kurz zu Mila, dann zur Mutter.

„Okay... stell dir vor, das Internet ist wie ein riesiger Pausenhof.

Mit verschiedenen Spielen, Gesprächen, Fremden, Freunden und Regeln, die man nicht immer ganz genau sieht.“

Herr Neugierig nickt langsam.

„Und wer passt da auf?“

Stille.

Mila zuckt mit den Schultern.

„Man selbst? Manchmal.“

Frau Klartext seufzt und nimmt einen Schluck Kaffee.

„Genau deswegen sitzen wir hier.“

Jaro lächelt schief.

„Na dann lass und halt mal alles sortieren. Schritt für Schritt.“

Moment mal...

Bevor es weitergeht, lohnt sich ein kleiner Stopp.

Das Internet ist für viele Jugendliche ganz selbstverständlich.
Man chattet, schaut Videos, postet, spielt, lernt und lacht.

Man ist dort, jeden Tag.

Aber:

- Was ist „das Internet“ eigentlich für dich?
- Fühlt es sich eher wie ein Ort an, oder eher wie ein Werkzeug?
- Gibt es dort Regeln? Und wenn ja: von wem?
- Wer passt auf?
- Und wann muss man selbst aufpassen?

Vielleicht denkst du:
„Ich kenn mich doch aus.“

Vielleicht aber auch:
„Manchmal fühlt sich etwas komisch an, aber ich weiß gar nicht genau warum.“

Beides ist okay.

Diese Seiten sollen nicht sagen, was du denken sollst.
Sie sollen helfen, hinzuschauen.

Zum nachdenken, oder zusammen reden:

- Was nutzt du am liebsten online?
- Gab es schon Momente, die sich nicht gut angefühlt haben?
- Mit wem würdest du darüber sprechen?

Nutzung & Weitergabe

Dieses PDF wird kostenlos zur Verfügung gestellt.

Du darfst es:

- herunterladen
- ausdrucken
- im privaten Rahmen nutzen
- in Schule, Kita oder anderen Bildungseinrichtungen einsetzen
- an andere weitergeben

Bitte beachte:

- Der Inhalt darf nicht verändert werden.
- Texte, Bilder und Seiten dürfen nicht einzeln oder in veränderter Form weiterverwendet werden.
- Eine kommerzielle Nutzung ist nicht erlaubt

Wenn du dieses Material teilst, teile es bitte vollständig und unverändert.

Danke, dass du die Arbeit und Idee dahinter respektierst.

